FDP Hattersheim

DER ÖFFENTLICHE RAUM GEHÖRT UNS ALLEN – FREIHEIT BRAUCHT RÜCKSICHT

14.11.2026

FDP Hattersheim wirbt für mehr gegenseitigen Respekt im Keltenpark und lädt das Jugendparlament zum Mitgestalten ein.

Der Keltenpark in Hattersheim ist ein Ort der Begegnung für alle Generationen. Bewohner des benachbarten EVIM-Seniorenheims nutzen ihn ebenso wie Familien mit kleinen Kindern, Schüler und Spaziergänger.

Doch zunehmend sorgen schnell fahrende E-Scooter und Mini-E-Fatbikes für unangenehme und mitunter gefährliche Situationen. Besonders für kleine Kinder und ältere Menschen kann das zum Problem werden.

„Der öffentliche Raum gehört uns allen. Freiheit bedeutet nicht nur, sich selbst ungehindert bewegen zu können, sondern auch anderen diese Freiheit zu lassen“, erklärt **Norbert Reichert, Vorsitzender der FDP Hattersheim**. „Gerade kleine Kinder und ältere Menschen müssen sich im Park sicher und unbeschwert bewegen können.“

KLARE ORIENTIERUNG STATT IMMER NEUER VORSCHRIFTEN

In der Bürgerfragestunde der jüngsten Stadtverordnetenversammlung wurde das Problem ebenfalls angesprochen. Bürgermeister Klaus Schindling kündigte an, mit zusätzlichen Hinweisschildern auf die parallel verlaufende Fahrradstraße aufmerksam zu machen.

Die FDP Hattersheim begrüßt diesen Ansatz.

Abgerufen am 14.11.2026 unter https://fdp-hattersheim.de/?p=4656

„Wir brauchen nicht für jedes vernünftige Verhalten eine neue Vorschrift. Klare Hinweise können helfen, aber gegenseitige Rücksichtnahme lässt sich nicht verordnen“, soReichert.

Dabei geht es ausdrücklich nicht um einen Generationenkonflikt. Rücksichtsloses Verhalten ist keine Frage des Alters und beschränkt sich auch nicht auf bestimmte Verkehrsmittel.

JUGENDPARLAMENT ZUM MITGESTALTEN EINGELADEN

Gerade für Jugendliche sind elektrisch betriebene Fahrzeuge ein Stück Unabhängigkeit. Diese Form der Mobilität soll nicht infrage gestellt werden.

Deshalb lädt die FDP Hattersheim das Jugendparlament ein, eigene Ideen für ein respektvolles Miteinander im Keltenpark und auf den Schulwegen zu entwickeln.

„Jugendliche wissen oft besser als Erwachsene, wie man Gleichaltrige erreicht. Wir wollen ihnen keine Lösung vorgeben, sondern ihre Ideen hören und sie zum Mitgestalten einladen“, erklärt Reichert.

Ob durch kreative Aktionen, eigene Hinweise oder andere Vorschläge – entscheidend ist, junge Menschen einzubeziehen und ihnen Raum für Eigenverantwortung zu geben.

„Eine Stadt lebt davon, dass sich Menschen unterschiedlicher Generationen begegnen. Der öffentliche Raum darf nicht zum Recht des Schnelleren werden.“

Abgerufen am 14.11.2026 unter https://fdp-hattersheim.de/?p=4656